# GRÜNES KROKODIL

GLB
Grüne Liste Bensheim
DIE GRÜNEN
Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

N° 2 / 2013
22. August

## Liebe Bensheimer Grüne!

Ihr haltet die druckfrische Ausgabe des Grünen Krokodils in Händen. Es erwarten Euch aktuellste Informationen rund um Bensheim und unsere grüne Politik. Die heiße Phase des Landtags- und Bundestagswahlkampfes hat begonnen!

In diesem Sinne:
Grüne Lektüre und bis zum nächsten Mal!

*Eure SprecherInnen und Moritz*

Cem Özdemir kommt nach Bensheim: Am 27.8. lädt die GLB zu „Warum grün wählen“ um 19 Uhr ins Kolpinghaus ein.

Am 3.9. trifft sich die GLB-Fraktion traditionell im Winzerdorf beim Blauen Aff. Gäste sind herzlich eingeladen!

Zum grünen Bürgergespräch mit Angela Dorn am 9.9. um 16.30 Uhr im Café Schmitt sind Interessierte willkommen!

**Wahlparty zur Bundes- und Landtagswahl**

Sonntag, 22.9.2013,
ab 17.30 Uhr

im Musiktheater Rex, Promenadenstraße

Wir feiern gemeinsam mit allen grünen Sympathisanten die hoffentlich gewonnenen Landtags- und Bundestagswahlen.

**„Grüne Runde“** ab Montag, 2.9.2013, 19.00 Uhr, Carpe Diem (Berliner Ring 89). Danach jeden ersten Montag im Monat.

Bewusst soll bei diesen Treffen der Blick über den engen kommunalpolitischen Tellerrand und die Inhalte der kommunalen Gremiensitzungen hinaus gelenkt werden.

Vorbereitet und moderiert von Peter Lotz.

### In diesem Grünen Krokodil

(Seite 2) Halbzeitbilanz

(Seite 4) Verkehrswende

(Seite 5) Hessentag als Chance
Zur Sachwitz-Wahl

GRÜN WIRKT

# HALBZEITBILANZ

Seit der Kommunalwahl im März 2011 ist die Hälfte der Legislaturperiode vergangen: Gelegenheit, eine Halbzeitbilanz zu ziehen.
Nachdem keine Partei eine absolute Mehrheit erzielte, war es notwendig, Koalitionsverhandlungen zu führen. Da die SPD nur eine Zusammenarbeit mit der CDU in Betracht zog und es für eine Mehrheit gegen die Union zudem stets eines dritten Partners bedurft hätte, verhandelten wir mit der CDU über die Fortsetzung der bestehenden Koalition. Die GLB Mitgliederversammlung stimmte am 28.4.2011 der vorgeschlagenen Koalitionsvereinbarung einstimmig zu.
Wir stellen weiterhin einen hauptamtlichen Stadtrat. Dies war bis Oktober 2011 Matthias Schimpf und ist seit dem 1.12.2011 Adil Oyan. Seit dieser Legislatur haben wir mit Waltrud Ottiger und Peter Kalb zwei ehrenamtliche Stadträte im Magistrat. Zur Umsetzung unserer im Wahlprogramm und im KOA-Vertag festgeschriebenen Politik haben wir bisher 28 Anträge im Stadtparlament eingebracht.
Zu unserer inhaltlichen Arbeit in der Reihenfolge unseres Wahlprogramms von 2011:

## 1. Klimaschutz und Energie:

- Im Mai 2012 haben wir den Zuwendungsbescheid zum Masterplan 100 Prozent Klimaschutz angenommen und sind als Modellstadt in das Bundesförderprogramm aufgenommen worden. Mit der Stelle des Klimaschutzbeauftragten ist die Verwaltung dadurch personell gestärkt und kann sich dem Thema entsprechend widmen. Das Motto des Hessentages 2014, „Klimaneutrale Stadt“, ist auf unseren Vorschlag hin entstanden. Einen zusätzlichen Förderzuschlag für den Bereich klimaneutraler Hessentag war dadurch möglich.
- Das städtische Förderprogramm für energetische Sanierungen und der städtische Energieberater wurden beibehalten. Im Bereich der energetischen Wohnraumsanierung sehen wir erhebliche Einsparpotentiale bei den $CO_2$-Emissionen.
- E-Bikes können bei der Tourist-Info ausgeliehen werden, in Kooperation mit der GGEW gibt es eine E-Aufladestation am Rathaus.
- Wir haben im Juni 2011 eine Resolution mit Absage an die Kernenergie beschlossen und den gesamten Strombezug der Stadt inkl. der Straßenbeleuchtung auf Ökostrom umgestellt.
- Im November 2011 beauftragten wir den Magistrat, ein Konzept zu Erneuerbaren Energien in Bensheim zu erarbeiten, und im Dezember 2012 sollten geeignete städtische Flächen für die Erzeugung regenerativer Energien für ein Pachtverhältnis vorbereitet werden. Damit können Flächen der Stadt für die Errichtung von Windkraftanlagen verpachtet werden. Auf die Flächen am Teufesberg und am Haurod haben wir uns mit dem Koalitionspartner geeinigt. Als Stadt haben wir somit die Voraussetzungen beschlossen. Jetzt hängt alles von der Antragstellung eines Investors und der Genehmigung des Regierungspräsidiums ab.
- Der Bensheimer Biomüll soll regional zur Energiegewinnung verwendet werden. Über den ZAKB und die neue Biogasanlage in Heppenheim wird dies erreicht.
- LED-Technik für den Straßenraum war eine Forderung, die wir im Juni 2013 erfüllten. Im Vertrag mit der GGEW wurde beschlossen, die 3.400 Lampen schrittweise auf LED umzustellen.

## 2. Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz:

- Die geforderte interkommunale Zusammenarbeit wurde bei der Erstellung des Landschaftsentwicklungsplans umgesetzt. Die Renaturierung der Kreuzlache und Wolfslache waren Projekte.
- Naturwald erhalten und städtische Waldungen aus der Nutzung nehmen - dies haben wir am Felsberg (8,5 ha) und im Niederwald (1,1 ha) erreicht.
- Für alle Bebauungspläne in den Ortsrandlagen stets das zweistufige Verfahren anzuwenden, haben wir umgesetzt.
- Eine Gewässerrenaturierung wurde gefordert. Diese konnte beim Meerbach in Höhe der Tongruben verwirklicht werden. Die Renaturierung beim Eulergelände und auf 1,5 Hektar beim Winkelbach -Höhe der Hacienta- sind beschlossen.
- Die Betongleitwände an der B 47 konnten wir nicht verhindern. Diese wurden von Hessen Mobil ohne Einbindung der Stadt geplant und verbaut.
- Auf landwirtschaftlichen Flächen im Eigentum der Stadt Bensheim ist nun bei Pachtverträgen der Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut oder Pflanzen untersagt.
- Keine Verlängerung der Westtangente: Diese Forderung konnten wir in der Koalition nicht umsetzen. Wir haben dem dritten Bauabschnitt mehrheitlich zugestimmt, der eine logische Folge des zweiten Bauabschnitts, beschlossen 2007, ist. Ausgehandelt haben wir dafür, dass die sanierungsbedürftige, bisherige Straße an der Hartbrücke zurückgebaut und die Fläche renaturiert wird. Weiterhin erfolgt ein ökologischer Überausgleich (Überkompensation) und der neue Radweg wird durchgängig drei Meter breit und verbindet die Schwanheimer Straße direkt mit dem Berliner Ring. Nach den Angaben der Verwaltung lagen die Kosten für die neue Trasse unter denen für die Sanierung.

## 3. Stadtentwicklung

– Innen- vor Außenentwicklung: Die Konversionsflächen Euler, Marmorit und Güterbahnhof bekommen eine neue Nutzung, die Bebauungspläne sind fertig. Das Edeka-Gelände an der Wormser Straße soll dann, wie auch ein Teil des Eulerareals, für altengerechte Wohnungen zur Verfügung stehen. Auch beim Bebauungsplan für den Erweiterungsbau des Hotel Bacchus haben wir im Sinne der Innenentwicklung zugestimmt.
– Kein Gewerbegebiet Stubenwald II – diese Forderung konnten wir nicht umsetzen. Für unsere Zustimmung haben wir aber ausgehandelt, dass die Anbindungsstraße nach Fehlheim und 50 Prozent des Neubaugebietes in Fehlheim abgeplant und beim Regierungspräsidium aus dem Flächennutzungsplan genommen werden. Dies wurde im März 2012 beschlossen. Eine alte Forderung der GLB ging damit in Erfüllung.
– Es gibt weder ein Neubaugebiet in Fehlheim noch die Baugebiete 3, 4 und 5 in den Zeilbäumen in Auerbach.
– Wir haben durch einen Antrag erreicht, dass die Pläne zur Marktplatzumgestaltung nicht weiter verfolgt werden und anhand der Wünsche der Bürger weitergearbeitet werden soll.
– In der Moselstraße entstehen mit der Wohnbau neue Sozialwohnungen aus den städtischen Mitteln der Fehlbelegungsabgabe.
– Beim Bürgerhaus haben wir im März 2012 den Prüfauftrag gestellt, der die Lösung eines Gesamtkonzeptes Beauner Platz zum Ziel hat. Für einen möglichen Neubau auf dem Hoffartgelände wurde die Summe auf acht Mio. Euro gedeckelt. In einem Wettbewerb sollte geklärt werden, was dafür zu bekommen ist. Dies sollte der Sanierung gegenübergestellt werden. Auch eine Lösung für den Dalberger Hof und das Gelände des Bürgerhauses sollten dargestellt werden. Die Bürger sollten miteinbezogen werden. Wir haben uns klar für einen Bürgerentscheid ausgesprochen. An der Wahl nahmen 36 Prozent der Wahlberechtigten teil. Das gesetzliche Quorum mit 25 Prozent Ja-Stimmen wurde nicht erreicht. Die Entscheidung in der Bürgerhausfrage fiel damit wieder an die Stadtverordneten zurück. Im Juni 2013 haben wir den Antrag gestellt, dass die Sanierungspläne der BI von den Architekten erworben und damit der reale Wert des Hoffartgrundstückes für Dritte ermittelt werden sollen. Weiterhin soll für eine alternative Bebauung zu einem Bürgerhaus ein Vorschlag erarbeitet werden.

## 4. Verkehrspolitik

– Verkehrsberuhigung in der Rheinstraße.
– Die Linksabbiegespur in der Fabrikstraße ist beschlossen (folgt mit Bebauung Güterbahnhof).
– Die Verbesserungen der Radwegeführung in der Fehlheimer, Schwanheimer, Robert-Bosch-Straße und am Rinnentor stehen bei uns auf der Agenda der zweiten Halbzeit. Die Schwierigkeiten liegen darin, dass meist keine einfachen und kostengünstigen Lösungen offensichtlich sind. Die Probleme sind jedoch erkannt.
– Wir haben beschlossen, dass der Verkehrsentwickungsplan für Bensheim nach elf Jahren überarbeitet werden soll. Wir wollen hierbei Verbesserungen im Radwegenetz und im ÖPNV erreichen, und die $CO_2$-Belastung reduzieren.
– Im Wahlprogramm forderten wir die die Schaffung von Kreiseln und den Wegfall der Ampelanlagen an den Kreuzungen Berliner Ring und Saarstraße, Europaallee sowie Schwanheimer Straße.

## 5. Demografischer Wandel

– Der Bedarf an altengerechten Wohnungen ist erkannt und ermittelt. Es gibt einen Demografiebericht, der fortgeschrieben wird. Bensheim hat einen Demografiebeauftragten und ist Modellstadt für den demografischen Wandel. Beim Eulergelände wurden altengerechte Wohnungen entlang der Wilhelm-Euler-Straße im Bebauungsplan vorgeschrieben. Auf dem Edekagelände Wormser Straße planen wir weitere altengerechte Wohnungen. Mit dem Tegut-Markt haben wir den Süden Bensheims und das Hemsbergviertel versorgt. Der Ausbau des ÖPNV wurde mit dem S-Bahn-gerechten Ausbau des Bahnhofs Auerbach weiter vorangebracht.

## 6. Jugend

– Weiterhin werden Jugendaktivitäten und Musikveranstaltungen, das Jugendzentrum am Bahnhof und die Musikgaragen erhalten.
– Durch unseren Sozialausschussvorsitzenden Moritz Müller wird der Kontakt zur Jugend regelmäßig auch im SSK gepflegt und Hilfestellung bei der Suche nach geeigneten Räumen gegeben. Besichtigungen haben stattgefunden. Das richtige war bisher noch nicht dabei. Eine Bedarfsanalyse gemeinsam mit den Jugendlichen ist in Arbeit.

## 7. Kinder, Schule und Familie

– Ziel ist, die Erfolge auszubauen und den Bestand zu sichern. Bensheim ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Beim Ausbau der Kinderbetreuung steht Bensheim gut da. Der derzeitige Bedarf an Kita-Plätzen kann erfüllt werden. Mit dem Ausbau bestehender Einrichtungen und Neubauten wie der Krippe von der Tageselternbörse und dem Neubau der Kita Fuldastraße in Passivhausbauweise wird die gesetzliche 35 Prozent-Quote bei der U3-Betreuung übertroffen. Der weitere Ausbau ist notwendig, um den zukünftigen Bedarf weiterhin voll abzudecken.
– Der Sozialpass wurde in seinem Angebot erweitert und als Bensheim-Karte neu und handlicher aufgelegt.

**8. Integration**

– Die Forderung nach jährlichem Einbürgerungsempfang wurde 2012 erfüllt.
– Mit der Einbindung des interkulturellen Festes beim Bürgerfest ist Integration in der Bürgerschaft sichtbar geworden.
– Durch die Schaffung eines muslimischen Gräberfeldes auf dem Waldfriedhof ist auch die Integration derer gelungen, deren Familien sich hier verwurzelt haben.
– Weitere Integrationslotsen wurden ausgebildet.

**9. Finanzen**

– Mittelfristig wieder einen ausgeglichenen Haushalt erreichen! Im August 2011 haben wir den Antrag zur Schuldenbremse beschlossen. Dabei soll die Haushaltskonsolidierung weiter betrieben werden, eine Nettoneuverschuldung ist bei der Aufstellung der mittelfristigen Planung verboten.
– Die Überprüfung des städtischen Immobilienbestandes wurde durch die Erstellung eines Immobilenkatasters ermöglicht. Der geplante Verkauf von vier städtischen Immobilien war die Folge.
– Im Dezember 2012 haben wir erstmals seit 1981 die Gewerbesteuer angehoben. Ebenso haben wir die Grundsteuer B, die Hundesteuer und die Spielapparatesteuer erhöht. Nicht nur Einnahmeerhöhungen sind die Lösung, daher haben wir den Magistrat beauftragt, Potentiale für Einsparungen bei den Aufwendungen in Höhe von zwei Mio. Euro vorzulegen. Wo hier konkret gespart werden kann, wird jetzt diskutiert. Wir wollen kein Kaputtsparen der Stadt und nicht die Streichung aller freiwilligen Leistungen. Es muss gut abgewogen werden, auf was wir verzichten können und wollen und wo der größte Nutzen für den Haushalt bei geringster Einschränkung liegt.
– Hessentag: Kosten um 1 Mio. Euro reduziert.
– Im Mai 2013 haben wir die Gebühren für die Kinderbetreuung moderat angepasst, wobei die Gebühren für die Kernzeit von acht bis 12.30 Uhr beibehalten wurden. Bei einem städtischen Zuschuss von 6,9 Mio. Euro in 2012 sind nun Mehreinnahmen von 250.000 Euro zu erwarten.

Nicht alles konnte hier aufgeführt werden. Die Übersicht macht aber deutlich: Wir Grüne bringen uns ein und haben Erfolge.

Doris Sterzelmaier, Fraktionsvorsitzende

Anträge und Reden auf unserer Homepage unter „Anträge“.

# Ohne Verkehrswende keine Energiewende

Wie vielleicht dem Einen oder der Anderen bekannt, wurde die Stadt Bensheim aufgrund ihrer, von den Grünen mit der CDU in den Koalitionsvertrag hineinverhandelten Bewerbung, zur Teilnahme am Programm „Masterplan 100% Klimaschutz“ des Bundes ausgewählt. Damit verfolgt sie das Ziel, bis 2050 die Treibhausgas-Emissionen gegenüber 1990 um 95 Prozent zu senken, nicht nur für die Stadtverwaltung, sondern für die gesamte Stadt, in allen beeinflussbaren Bereichen.
Das Unternehmen „K.Greentech“ hat den Auftrag erhalten, den Plan dafür auszuarbeiten. Es hat den Mitgliedern des BAU am Donnerstag, 20.6.2013 den ersten, nachgebesserten Zwischenbericht vorgelegt, nachdem der erste Entwurf vom Ausschuss am 5. Juni als unzureichend zurückgewiesen wurde. Der Gesamtenergiebedarf der Stadt beläuft sich danach auf 1.052.000 MWh (2012). Davon macht der Verkehr mit 444.000 MWh den größten Anteil aus. Es folgt der Wärmebedarf mit 428.000 MWh und erst danach der Strom mit 180.000 MWh. Drei Viertel des Wärmebedarfs fallen auf private Haushalte, zur Heizung und Warmwasserbereitung.
Auch wenn der Bericht noch unvollständig und insbesondere im Bereich Verkehr nur rudimentär vorhanden ist, so lassen sich aus ihm doch schon wesentliche Konsequenzen für die politische Ausrichtung ziehen:

1. Ohne Verkehrswende kann die Energiewende nicht gelingen. Dabei geht es sowohl darum, pro Tag weniger km zurück zu legen (Umzug vom Land in Stadt), als auch pro km weniger Energie zu verbrauchen (Fahrrad statt Auto).
2. Die energetische Gebäudesanierung muss beschleunigt werden. Dadurch lässt sich der Wärmebedarf im Gebäudebestand halbieren. Um das Einsparpotential bis 2050 zu nutzen, muss sich die Rate der energetischen Gebäudesanierungen von circa einem Prozent des Gebäudebestandes p.a. verdreifachen.
3. Bei konsequentem Ausbau kann die Stadt ihren Strombedarf vollständig aus eigenen regenerativen Quellen decken. Wenn auf städtischen Flächen fünf Windräder errichtet werden, wenn Photovoltaik auf den Dächern genutzt und wenn Holz und organische Reststoffe aus dem Stadtgebiet in Blockheizkraftwerken verwertet werden, dann kann mehr Strom erzeugt werden, als die Stadt heute benötigt.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, diese Möglichkeiten Wirklichkeit werden zu lassen.

*Wolfram Fendler*

# Den Hessentag als Chance begreifen

Gerade unter Grünen ist strittig, ob ein solches Großevent wie der Hessentag mit unseren ökologischen und sozialen Orientierung vereinbar ist.
Auch die GLB Fraktion hat diskutiert und sich letztendlich für die Bewerbung zur Ausrichtung des Hessentages 2014 entschieden: „Die Ausrichtung des Hessentags kann eine große Chance sein, eine große Werbung für die Stadt, daher begrüßen wir die Bewerbung. Wir wollen eine klare inhaltliche Ausrichtung auf Klimaschutz und Vernetzung. Das Motto könnte klimaneutrale Stadt lauten." Dies waren die Worte in den Redebeiträgen der GLB 2010, als es um die Bewerbung ging. Auf das Motto: „Klimaneutrale und vernetzte Stadt" konnten wir uns mit unserem Koalitionspartner einigen. Mit diesen inhaltlichen Themen hebt sich Bensheim von allen bisherigen Hessentagsstädten ab. Ein Erfolg für uns Grüne. Weil wir als Stadt den Zuschlag beim Bundesprojekt „Masterplan 100% Klimaschutz" erhalten haben, konnten wir zusätzlich das Förderprogramm „Klimaschutzteilkonzept für die klimaneutrale Durchführung des Hessentages 2014 in der Stadt Bensheim" bekommen.
Grundsätzlich ist das Land Hessen Veranstalter des Hessentages. Die Staatskanzlei steht mit jahrelanger Praxiserfahrung unserer Verwaltung bei den Vorbereitungen zur Seite. Das ist gut und schlecht zugleich. Gut, weil nur durch die Erfahrung und Kontinuität eine sichere Durchführung einer solchen Großveranstaltung gewährleistet werden kann. Schlecht, weil es inhaltliche Veränderungen erschwert. Aber mit der Festlegung des Mottos haben wir einen starken Kontrapunkt gesetzt. Es kommt jetzt darauf an, dieses Motto mit Leben zu füllen: Wie soll die angestrebte Verkehrswende auf dem Hessentag in die Köpfe der Besucher gebracht werden? Wie können die Besucher für die Energiewende gewonnen werden und dafür, einen eigenen Beitrag zu leisten? Bei der inhaltlichen Ausgestaltung ist noch vieles offen und wir bitten Euch um Eure Vorschläge.
Nun zu den Kosten: In Bensheim gibt es erstmals einen Finanzrahmenplan für die Kalkulation der Kosten. Wir haben das geplante Defizit der Veranstaltung für die Stadt Bensheim um eine Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro reduziert. Weil Bensheim den Hessentag ausrichtet, gab es zur Verbesserung der Infrastruktur in Bensheim Zuschüsse von Land und Bund, in Höhe von rund elf Mio. Euro, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Neben den Kreiseln am Berliner Ring betrifft dies z.B. die Park and Ride-Anlage am Auerbacher Bahnhof, den Rückbau der Ortsdurchfahrt Auerbach, die Sanierung der Mittelbrücke und die Aufnahme und Fördermittel für das Programm „Masterplan 100 % Klimaschutz".
Bei der Verwaltung in Bensheim laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Mitarbeiter zeigen ein großes Engagement bei der Umsetzung dieser zusätzlichen Arbeit. Bensheim soll als ausrichtende Stadt ein guter Gastgeber für die 1,5 Mio. erwarteten Besucher sein. Lasst uns dabei mithelfen, damit das Fest gelingt und das Motto angemessen zur Geltung kommt.

*Doris Sterzelmaier*

# GLB zur Sachwitz-Wahl

Die Wahl des 1. Stadtrates Helmut Sachwitz (CDU) am 20. Juni war mit 22 Ja-Stimmen, 21 Gegenstimmen und einer ungültigen Stimme denkbar knapp. Dies war nach dem Antrag zur Wiederwahl und der geheimen Abstimmung vom 2. Mai 2013 mit 25 Ja-Stimmen bei 24 Anwesenden der Koalition nicht zu erwarten.
Zuvor hatten wir Helmut Sachwitz zu einem Austauschgespräch in unsere Fraktion eingeladen. Wir haben innerhalb der GLB Fraktion das Pro und Contra seiner Wiederwahl besprochen. Es herrschte Einigkeit, dass wir geschlossen die Wahl mittragen. Keine andere Person und keine Alternative existierten. Sachwitz stand für eine zweite Amtszeit zur Verfügung und war der Kandidat der CDU. Uns war wichtig zu zeigen: Wir halten uns an Koalitionsverträge und sind ein verlässlicher Partner. Eine Verbindung zur Wahl unseres Stadtrates Adil Oyan oder eine Art der Rückzahlung wollte die GLB-Fraktion ausdrücklich vermeiden.
Umso überraschender war das Wahlergebnis am 20. Juni. Mindestens drei Stadtverordnete der Koalitionsfraktionen haben gegen Herrn Sachwitz gestimmt. Für uns als GLB hat der Koalitionspartner hier wenig Verlässlichkeit gezeigt. Festzustellen bleibt: Herr Sachwitz ist als Erster Stadtrat wiedergewählt worden. Die Zusammenarbeit wird fortgesetzt und die Abarbeitung der begonnenen städtebaulichen Planungen können weiterverfolgt werden.

*Doris Sterzelmaier*

## DIE GLB DISKUTIERT ...

ist eine neue Rubrik im Grünen Krokodil. Wir möchten versuchen, Euch hiermit die Vielschichtigkeit unserer Positionen und Entscheidungen transparenter zu vermitteln. Dazu gehört evtl. auch der Abdruck von geschriebenen Artikeln, die aber nicht oder lediglich in wesentlichen Punkten gekürzt von der Presse abgedruckt wurden. Auch Positionen, die in der Fraktion, dem Sprecherteam oder unter den Mitgliedern umstritten sind und somit nicht in den offiziellen GLB-Pressemitteilungen auftauchen, können hier berücksichtigt werden.
Wir freuen uns, wenn Ihr alle mitwirkt!
Wer für die nächste Ausgabe einen Artikel schreiben möchte, wendet sich bitte bis zum 1. Oktober 2013 mit seinem Vorschlag an: **krokodil@gruene-bensheim.de**

## GRÜNES KROKODIL

Damit die GLB auch bei der Produktion ihres Grünen Krokodils ökologisch und umweltbewusst handeln kann, bitten wir alle Empfänger, die das Grüne Krokodil in Zukunft nur noch als pdf-Datei erhalten wollen, um eine kurze Mail an die Sprecher:
**sprecher@gruene-bensheim.de**

Helfen Sie uns, grüne Politik von Grund auf grün zu gestalten!

## UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Spenden an die GLB
Bezirkssparkasse Bensheim
BLZ 50950068 Konto 1067768

Spenden an die GLB können mittels einer Steuererstattung in Höhe von 50 Prozent beim Finanzamt im Rahmen der Steuererklärung berücksichtigt werden. Unser Kassenwart schickt Ihnen die Spendenbescheinigungen zu Beginn des Folgejahres zu.

**Am 22. September 2013 zur Wahl gehen und GRÜN wählen!**
**Für den Wechsel in Hessen! Für den Wechsel in Deutschland!**

**Satz/Gestaltung:** Moritz Müller

**Druck:** Ihr Partner rund um den Druck! hbodruck offset.digital www.hbodruck.de

**Auflage:** 750 Stück (Wahl-Spezial)

Das Grüne Krokodil wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt

GLB Grüne Liste Bensheim DIE GRÜNEN Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt
www.facebook.de/GrueneListeBensheim

**Grünes Krokodil**
**Mitteilungsblatt der Grünen Liste Bensheim – DIE GRÜNEN; Erscheinung unregelmäßig.**

**V.i.S.d.P.: Die SprecherInnen der GLB**
**Darmstädter Straße 58, 64625 Bensheim**